

12.5.2023

Tatjana Gligorevic, Alte Kantonsschule Aarau

Auf Tuchföhlung mit Vermeer

Eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Meister des Goldenen Zeitalters der Niederlande

Tatjana Gligorevic befasst sich in ihrer Maturaarbeit mit einer «kunstgeschichtlichen Sensation».

Vor einigen Jahren wurde in einer Mappe des Zürcher Kunstsammlers A. Studer aus dem Jahre 1878 eine vermutlich von Johannes Vermeer stammende Zeichnung gefunden. Nach eingehender wissenschaftlicher Untersuchung durch ein Berner Restauratoren-Team und dem Beizug des Fragmentes eines handschriftlichen Gemäldekataloges alter niederländischer Meister von 1773 entpuppte sich Vermeers Zeichnung als echter Entwurf seines verschollenen Gemäldes «Die neue Briefleserin».

Der Grund, dass Tatjana Gligorevics Arbeit heute als hervorragend gewürdigt wird, ist nicht nur die Tatsache, dass sie sich mit dem gewählten Thema ausserordentlich tieferschürend, sorgfältig, logisch durchdacht und sich aus ganz verschiedenen Blickwinkeln nähernd auseinandergesetzt hat. Es gelingt ihr uns den wissenschaftlichen Befund der Echtheit der Zeichnung – unter «Beilage» der Original-Artefakte und einer langen Reihe eigener zeichnerischen Studien – nachvollziehbar und absolut glaubhaft darzulegen.

Das Faszinierendste an Tatjana Gligorevics Leistung ist, dass sie diese ganze Geschichte, die fiktive Geschichte eines Fälschungsversuches rund um ein fingiertes Vermeer-Gemälde, frei erfunden und sämtliche «Beweisstücke» selbst gefälscht hat. Es sind dies Vermeers Zeichnung, die Mappe des Sammlers, das Fragment des Gemäldekataloges, der wissenschaftliche Artikel und ein Rekonstruktionsversuch des verschollenen Gemäldes.

Unglaublich! Tatjana Gligorevic hat sich mit immensem Aufwand das notwendige Wissen und die handwerklich-künstlerischen Fähigkeiten, die sie für die Realisation ihrer täuschend echten Fälschungsgeschichte zwingend benötigte, nicht nur angeeignet, sondern diese förmlich durchdrungen. Da erstaunt es nicht, dass die eigentliche Maturaarbeit hervorragend strukturiert, geschrieben und gestaltet ist.

Nicht zu vergessen ist das «Erkenntnisjournal»: ein dickes Skizzenbuch, prall gefüllt mit unzähligen Zeichnungen der Maturandin, Abbildungen von Vermeers Gemälden, Rechercheberichten, unter anderem auch zu Hans van Megeren, einem der genialsten Fälscher der Kunstgeschichte, theoretischen Überlegungen, dem Drehbuch der Fälschungsgeschichte und und und ...

Wir erlauben uns dazu aus dem Bericht der betreuenden Lehrperson Michel Bouvard zu zitieren. Was er schreibt, lässt sich metaphorisch auf die gesamte Maturaarbeit von Tatjana Gligorevic übertragen.

«Das Erkenntnisjournal ist unglaublich dicht und vielschichtig (es kommen einem unweigerlich Da Vincis Codices in den Sinn).»

Wir fügen noch hinzu: Grossartig!

Wir gratulieren Frau Tatjana Gligorevic herzlichst im Namen der organisierenden Gesellschaften:

AARGAUISCHE KULTURSTIFTUNG PRO ARGOVIA

AARGAUISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT

HISTORISCHE GESELLSCHAFT DES KANTONS AARGAU

aargauische kulturstiftung pro argovia

sekretariat pro argovia - netzwerk müllerhaus - bleicherain 7 - 5600 lenzburg - telefon 062 888 01 11
info@proargovia.ch - www.proargovia.ch